Nr. 410. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Mittwoch, 3. September 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 3. September. Zur Feier des 90. Geburtstagsfestes des General-Feldmarschalls Grafen von Moltke werden auch an der Universität bereits Vorbereitungen getroffen. Es hat sich ein Komitee gebildet, dem Vertreter folgender Verbindungen angehören: Akademischer Turnverein, Vereinigung schlagender Verbindungen (C. C.), akademisch-theologischer Verein, Burschenschaften (D. C.), akademische Liedertafel Cheruskia und Spandovia, akademischer Gymnasial-Verband, Landsmannschaften (L. C.), akademischer Turnverein Borussia und freie wissenschaftliche Vereinigung. Vorsitzender ist Stud. jur. Daniels vom Turnverein. Das Komitee plant einen großen allgemeinen Studentenkommers.

— Der „Reichs- und Staats-Anz." schreibt: Ueber das Ergebniß der Zusammenkunft Sr. Majestät des Kaisers und Königs mit Sr. Majestät dem Kaiser Alexander wird dem „Reuterschen Bureau" aus Petersburg unterm 30. August gemeldet: „Gegenüber mehreren Mitgliedern des diplomatischen Korps, welche er im Laufe dieser Woche empfing, drückte Herr v. Giers seine vollständige Befriedigung über die Entrevue in Peterhof aus. Dieselbe, bemerkte er, bilde eine neue und feierliche Bekräftigung der zwischen Rußland und Deutschland bestehenden guten Beziehungen und deren Wirkung werde sicherlich mächtig zur Aufrechterhaltung des europäischen Friedens beitragen."

— Die Troika, welche der Kaiser vom Zaren zum Geschenk erhalten hat und mit der der Monarch bekanntlich am Sonntag die erste Ausfahrt machte, ist mit drei prachtvollen Füchsen bespannt, von denen das in der Mitte, unter dem Bogen gehende Pferd größer ist, als die beiden Seitenpferde. Die Pferde sind mit Schellen behangen und haben am Halse eine Glocke hängen. Ein russischer Kutscher in seiner Nationaltracht, mit Sammetbarett und Blouse angethan, lenkte das Gespann, als der Kaiser ausfuhr. Der Mann wird wahrscheinlich in kaiserliche Dienste treten, ebenso wie der österreichische Kutscher, der seiner Zeit den vom Kaiser von Oesterreich dem Kaiser geschenkten Schimmelzug hierhergebracht hat, in den Dienst des Kaisers getreten ist. Derselbe bezieht ein Jahrgehalt von 3600 Mark und freie Wohnung.

— Das Straßenleben in Berlin hatte am Nachmittag ein fast festliches Gepräge. Viele Tausende wandelten in Feierkleidern auf den Straßen auf und ab. Unter den Linden wogten unabsehbare Massen, und immer neue Schaaren strömten von den Vorstädten herein. Eine Illumination fand jedoch nicht in nennenswerther Weise statt; nur der Rathhausthurm war festlich beleuchtet. Die wehenden Fahnen sahen in dem rothen bengalischen Lichte aus wie züngelnde Flammen, und das tiefe Roth des Ziegelbaues erschien in der purpurnen Beleuchtung wie in Gluth getaucht. Das Wetter war klar und kühl.

— Zu den ersten Vorlagen, welche den Reichstag nach seinem Wiederzusammentritt beschäftigen werden, gehört zweifellos ein Gesetzentwurf welcher die staatsrechtliche Stellung Helgolands zum deutschen Reiche regeln wird. Die Vorlage wird dem Vernehmen nach die Einverleibung Helgolands in das deutsche Reichsgebiet vorschlagen und zu diesem Zwecke die Angliederung der Insel an eine preußische Provinz ins Auge fassen. Ueber den letzteren Punkt werden sich erst im Detail die gesetzgebenden Faktoren Preußens schlüssig zu machen haben, wenn Bundesrath und Reichstag sich zu Gunsten der vorgeschlagenen Einverleibung entschieden haben werden.

— Ueber den Gesundheitszustand der deutschen Schutztruppe für Ostafrika in der Zeit vom 21. Mai bis 20. Juni berichtet das amtliche „Deutsche Kolonialblatt" Folgendes: Das Verhältniß der Erkrankungen zur Gesammtstärke der Truppentheile war am günstigsten in Tanga. Malaria-Erkrankungen kamen in Tanga nicht vor. Bei der Besatzung der Schiffe und in Saadani litten an Malaria je 1,4 Prozent der Gesammtstärke, in Sansibar 2,7 Prozent, in Pangani 5 Prozent, in Bagamoyo 27,2 Prozent, in Dar-es-Salaam 36,9 Prozent, in Mikindani 37,3 Prozent, in Lindi 40,5 Prozent und in Kilwa 46,8 Prozent. Für die Europäer waren die Zahlen der Erkrankungen in Prozenten folgende: Tanga 0 Prozent, Besatzung der Schiffe 3,6 Prozent, Sansibar 13,0 Prozent, Saadani 14,3 Prozent, Pangani 26,6 Prozent, Lindi 27,7 Prozent, Kilwa 29,4 Prozent, Bagamoyo 44 Prozent, Dar-es-Salaam 46,2 Prozent, Mikindani 81,2 Prozent. In Dar-es-Salaam starben 2, in Lindi 5 schwarze Soldaten am Fieber. In Kilwa starben 2 Schwarze am Fieber und 2 an Dysenterie, in Mikindani 4 am Fieber und 1 an Dysenterie. Der mangelhafte Gesundheitszustand auf den südlichen Stationen Kilwa, Lindi und Mikindani ist wohl theils auf die nothwendigen baulichen und Erdarbeiten, theils auf den Umstand zurückzuführen, daß auf dieselben die Mannschaften der Expeditionskorps vertheilt wurden, welche bedeutende Anstrengungen durchzumachen gehabt hatten. Uebrigens hatte der Gesundheitszustand daselbst in der letzten Hälfte des Juni in Folge der fortgeschrittenen baulichen Einrichtungen und der beginnenden besseren Jahreszeit sich bereits günstiger gestellt. Die auf den Stationen Kilwa und Mikindani vorgekommenen Dysenteriefälle sind auf das schlechte Trinkwasser zurückzuführen. Dieselben machten umfangreiche Desinfektionen nothwendig.

Frankfurt a. O., 2. September. (W. T. B.) Die Feier des Sedantages wurde hier durch das Geläute sämmtlicher Glocken eingeleitet. Vormittags fanden Festgottesdienste und in den Schulen Festakte statt. Mittags begaben sich die Kriegervereine, Gewerke und Korporationen in einem großen Festzuge nach dem Eichwald, wo patriotische Ansprachen mit Gesängen und Volksbelustigungen abwechselten. Das Prinz Friedrich-Karl- und das Krieger-Denkmal waren mit Lorbeerkränzen prächtig geschmückt.

Königsberg i. Pr., 2. September. (W. T. B.) Die zwanzigjährige Wiederkehr des Sedantages wurde heute früh durch allgemeines Glockengeläute eingeleitet. In der Schloßkirche fand sodann Gottesdienst statt, welchem zahlreiche Andächtige beiwohnten. Der Krieger-Verein beging bei dem Krieger-Denkmal im Stadtpark eine besondere Gedächtnißfeier. Nachmittags und Abends fanden in vielen öffentlichen Lokalen, in den Häfen u. s. w. Festlichkeiten zu Ehren des Tages statt. In den Schulen wurden Redeakte abgehalten, der Unterricht fiel aus. Alle öffentlichen und viele Privatgebäude haben Flaggenschmuck angelegt, ebenso die Schiffe im Hafen.

Görlitz, 2. September. (W. T. B.) Die Feier des Sedantages wurde Vormittags mit Festgottesdiensten und Festakten in den Schulen begangen. Daran schloß sich ein Festzug, an dem sich etwa 4000 Personen, darunter Mitglieder der Behörden, sämmtliche Gewerke, Innungen und Schulen betheiligten. Nachmittags fand ein Volksfest statt. Für den Abend sind Illumination der Stadt und Festvorstellungen in den Theatern in Aussicht genommen.

Ratibor, 1. September. Unsere Pfarrkirche war gestern Nachmittag Schauplatz einer häßlichen Scene. Eine arbeitslose, ältere Frauensperson, Namens Marie Okun, die häufig die Kirche besucht, die anwesenden Andächtigen aber gewöhnlich durch ein höchst auffälliges Benehmen stört, wurde von dem Herrn Stadtpfarrer aufgefordert, das Gotteshaus zu verlassen. Die Frau erging sich in Folge dessen in gemeinen Redensarten und Schimpfereien, so daß der Pfarrer sich genöthigt sah, einen Polizeibeamten holen zu lassen. In Gegenwart des Beamten forderte der Pfarrer die Frau nochmals auf, die Kirche zu verlassen. Hierüber gerieth dieselbe dermaßen in Wuth, daß sie auf den Pfarrer losstürzte, ihn vorn an der Brust faßte und heftig hin und her riß. Nur dadurch, daß der Beamte hinzusprang, wurde der Pfarrer vor einem Sturze bewahrt. Das dem Anschein nach geistesgestörte Frauenzimmer wurde festgenommen.

Kiel, 2. September. (W. T. B.) Der Kaiser traf um 7 Uhr hier ein und wurde von dem Prinzen Heinrich sowie dem Erzherzog Karl Stefan am Bahnhof empfangen. Se. Majestät fuhr durch die Ehrenpforte in die prächtig geschmückten Straßen, in welchen die Gewerke, Innungen, Vereine und Korporationen Spalier bildeten. Auf dem ganzen Wege bis zum Schloß hatte sich eine unabsehbare Menschenmenge aufgestellt, welche dem Monarchen begeistert zujubelte. Im Schlosse waren das gesammte Offizierkorps und die Spitzen der Zivilbehörden zu großem Empfang anwesend. Bei Aufhissen der Kaiserstandarte auf dem Thurme des Schlosses gaben sämmtliche Kriegsschiffe im Hafen Salut.

Bei dem Empfange des Kaisers im Schlosse waren die deutschen, österreichschen und englischen Admirale im Waffensaale, das deutsche und österreichische Offizierkorps sowie die Spitzen der Zivilbehörden im Rittersaale aufgestellt. Der Kaiser begrüßte besonders herzlich den österreichischen Admiral Freiherrn v. Sterneck und den englischen Admiral Hornsby, zeichnete verschiedene Personen, besonders die österreichischen Offiziere, durch Ansprachen aus und dankte den Vertretern der Stadt für den festlichen Empfang. Um $7^3/_4$ Uhr begab sich der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich an Bord der „Hohenzollern", woselbst Abendtafel stattfand. Als der Monarch sich an Bord der „Hohenzollern" begab, warf das österreichische Panzerschiff „Franz Josef" elektrisches Licht, welches den ganzen Hafen weithin erleuchtete.

Essen a. R., 2. September. Der hiesige evangelische Arbeiter- und Bürgerverein sandte folgendes Telegramm an den Fürsten Bismarck: „Der zur Sedanfeier versammelte evangelische Arbeiter- und Bürgerverein preist die Verdienste des ersten Reichskanzlers um das deutsche Reich und gedenkt Ew. Durchlaucht in unerschütterlicher Liebe und treuer Anhänglichkeit."

Köln, 2. September. Eine äußerst zahlreich besuchte Versammlung von Schuhmachergesellen stellte gestern eine Werkstattsordnung auf, die 14 Tage vor Ostern 1891 in Kraft treten soll und die folgende Forderungen enthält: Die Arbeitszeit wird beschränkt auf die Stunden zwischen 7 Uhr Morgens und 8 Uhr Abends. Der Minimallohn beträgt wöchentlich 15 Mark; bei flottem Geschäftsgang darf der Meister im Einverständniß mit den Gesellen die Arbeitszeit verlängern, wobei für jede Ueberstunde 40 bis 45 Pfennige bezahlt wird. Endlich sollen Kost und Logis nicht mehr vom Meister gestellt werden. — Die Versammlung beschloß einmüthig für diese Forderungen einzutreten und nicht zu ruhen, bis sie bewilligt seien.

Leipzig, 1. September. Durch eine Verordnung des Rathes der Stadt Oschatz werden alle Personen, die nicht anständig gekleidet sind, ebenso Kinder unter zehn Jahren, soweit sie nicht zur Trauerversammlung gehören, bei Begräbnissen künftig fortgewiesen.

Die Stadt Meißen vereinigte sich mit 12 Nachbargemeinden zu einem Verbande, dessen Ziele dahin gehen, daß alle gegenseitig namhaft gemachten säumigen Steuerzahler in Zukunft durch Androhung von Polizeistrafen vom Besuche der Schankwirthschaften und Tanzstätten, auch von Vereinsversammlungen und geschlossenen Gesellschaften ferngehalten werden.

Lübeck, 2. September. (W. T. B.) Der kaiserliche Extrazug passirte heute Nachmittag 5 Uhr den hiesigen Bahnhof, woselbst eine große Menschenmenge versammelt war, ohne Aufenthalt.

Hamburg, 1. September. Heute wurden zwei Dampfer der Woermann-Linie nach der Westküste Afrikas expedirt. Aus den in der Afrikapost veröffentlichten Passagierlisten ist zu entnehmen, daß der Verkehr nach Afrika am Atlantischen Meer durchaus nicht so unbedeutend ist, wie gemeinhin angenommen wird. Beide Schiffe werden zusammen über 50 Passagiere nach der Westküste des dunklen Erdtheils befördern. Aus dem Güterandrang und dem Passagierverkehr bei der Woermann-Linie läßt sich mit Gewißheit auf eine fortschreitende Entwickelung unserer westafrikanischen Kolonien schließen.

Zu Ehren Wissmann's, welcher in der nächsten Woche hier eintreffen wird, hat sich ein Komitee aus angesehenen Bürgern gebildet, welches einen feierlichen Empfang des Reichskommissars vorbereiten soll. Für den 8. d. M. ist ihm zu Ehren ein Festmahl im Hamburger Hof in Aussicht genommen.

Die Todtenfeier für Lassalle hat hier einen überaus kläglichen Verlauf genommen. Die Anwesenden überhäuften sich mit gegenseitigen Anklagen. Von der Würde einer Todtenfeier nirgends eine Spur.

Oldenburg, 1. September. Der Bau der Lloydhalle in Nordenham ist schon so weit gediehen, daß dieselbe vor Kurzem bereits gerichtet werden konnte. Wie nun die „K. Z." aus verläßlicher Quelle erfährt, wird der Norddeutsche Lloyd schon mit Beginn des Herbstes seinen Newyorker Schnelldampferverkehr von Bremerhafen nach Nordenham verlegen. Die Freude im Oldenburgischen darüber ist so groß, wie das Bedauern im Bremerhafen, dem dadurch ein nicht unbeträchtlicher Vortheil verloren geht. Der Lloyd mußte aber bekanntlich einem Gebot der Nothwendigkeit folgen, da die Hafentiefe in Bremerhafen für seine riesigen Schiffe in beladenem Zustande schon lange nicht mehr ausreichte. Der Pachtvertrag mit der oldenburgischen Regierung ist allerdings nur auf 5 Jahre bemessen, in deren Verlauf die nöthigen Hafenverbesserungen in Bremerhafen staatsseitig bewerkstelligt sein werden. Ob der Lloyd darnach aber mit seinem gesammten Schnelldampferverkehr wieder nach Bremerhafen zurückkehren wird, ist noch keine ausgemachte Sache, das hängt vielmehr ganz von der gemachten Erfahrung ab.

Bremen, 2. September. (W. T. B.) Zur Feier des heutigen Tages fand Vormittags Festgottesdienst im Dome statt. Um $11^1/_2$ Uhr begann unter zahlreicher Betheiligung der Einwohnerschaft die Feier auf dem prächtig geschmückten Marktplatz. Der Senat und das Richterkollegium waren dazu im Rathhause, die Handelskammer im Schütting (Gildehaus der Kaufleute) versammelt. Die Bürgerschaft, die Gewerbekammer, die Kammer für Landwirthschaft, die in Bremen anwesenden Reserve- und Landwehroffiziere, die Vorstände der militärischen Vereine, sowie die Vereine selbst nahmen Aufstellung auf dem Markte, ebenso der aus Schülern, Innungen und Korporationen bestehende Festzug mit Fahnen und Emblemen. Nach dem allgemeinen Gesange des Chorals: „Nun danket Alle Gott" trug der Bremer Männergesangverein mehrere Gesänge vor. Daran schloß sich ein dreimaliges begeistertes Hoch auf Kaiser und Reich. Zum Schluß wurde von der ganzen Menge „Heil Dir im Siegerkranz" gesungen. Hierauf bewegte sich der Festzug unter Kanonendonner und Festgeläute durch die Stadt nach dem Kriegerdenkmal, woselbst Kränze niedergelegt wurden. Nachmittags finden Volksfeste auf dem Schützenhof und in der Ausstellung statt.

Bremen, 2. September. (W. T. B.) Lührs Tivoli steht seit $11^1/_4$ Uhr in hellen Flammen.

München, 1. September. (W. T. B.) Die Isar ist in beständigem Wachsen und hat bereits theilweise die Straßen der Auer Vorstadt überschwemmt.

Würzburg, 2. September. Das General-Kommando dementirt neuerdings die Meldung, daß der Oberst Schöller seines Kommandos enthoben worden sei.

Stuttgart, 2. September. Die für Ende dieses Monats angekündigt gewesenen Korpsmanöver des würtembergischen Armeekorps, welche General v. Alvensleben kommandiren wollte, wurden abbestellt.

Straßburg i. E., 2. September (W. T. B.) Der belgische Minister des Ackerbaues de Bruyn sowie der luxemburgische Staatsminister Eyschen sind behufs Information über die landwirthschaftlichen Einrichtungen von Elsaß-Lothringen hier eingetroffen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. September. (W. T. B.) Der internationale land- und forstwirthschaftliche Kongreß ist heute unter dem Vorsitze des Landmarschalls in Anwesenheit des Unterrichts- und des Ackerbauministers eröffnet worden. Letzterer begrüßte den Kongreß und versicherte, die Regierung werde den Berathungen und Beschlüssen desselben das lebhafteste Interesse entgegenbringen. Vertreten bei dem Kongresse sind die Regierungen von Deutschland, Frankreich, England, Italien, Niederlande, Dänemark und Süd-Australien, sowie viele landwirthschaftliche Vereine dieser Staaten.

Wien, 2. September. Die Mitglieder des land- und forstwirthschaftlichen Kongresses besichtigten auf Einladung des Gemeinderaths das Rathhaus. Anwesend waren hierbei die Minister Frhr. v. Falkenhayn, v. Gautsch und v. Prazak, sowie mehrere Abgeordnete. Vize-Bürgermeister Borschke brachte zum Schlusse seiner Begrüßungsrede ein enthusiastisch aufgenommenes Hoch auf den Kaiser, sowie eines auf den Kongreß aus. Der Präsident der Ausstellung, Graf Falkenhayn, toastete auf die Entwickelung Wiens.

Die Kronprinzessin-Wittwe Erzherzogin Stefanie ist Abends über Innsbruck nach der Schweiz abgereist.

Wien, 2. September. (W. T. B.) Wie die „Presse" meldet, hat der Kaiser aus Böcklabruck an den Korpskommandanten in Serajewo ein Telegramm gerichtet, in welchem er demselben seine Zufriedenheit über die Haltung der dort befindlichen bosnischen Infanterie-Bataillone ausdrückt.

Wien, 2. September. (W. T. B.) Die Donau ist in rapidem Steigen begriffen, die nöthigen Vorkehrungen sind getroffen.

Spalato, 2. September. (W. T. B.) Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich traf heute Nachmittag an Bord der „Surprise" hier ein.

Triest, 2. September. (W. T. B.) In dem Munizipalrathe verurtheilte der Vorsitzende Dompieri auf das schärfste den wiederholt vorgekommenen Petardenunfug; es sei dies wahrscheinlich das Werk von Individuen, die nicht der Triester Gemeinde angehörten. Der Vorsitzende beantragte im Namen der gesammten Bürgerschaft, die lebhafteste Entrüstung über die verbrecherischen Thaten auszudrücken und der Familie des jüngst bei dem Unglücke schwer verwundeten Knaben eine Unterstützung zu Theil werden zu lassen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Böcklabruck, 2. September. (W. T. B.) Wegen anhaltenden Regens wurden heute das Manöver und die Revue abgesagt. Die Erzherzöge, sowie die Minister begaben sich Nachmittags nach Wien. Der Kaiser reiste gegen Abend unter begeisterten Hochrufen der Bevölkerung nach Teschen.

Belgien.

Aus Brüssel, 1. September, wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Der Einladung des Königs der Belgier folgend, trifft der deutsche Reichskommissar Major v. Wissmann morgen oder übermorgen im Strandschlößchen zu Ostende ein. Herr Wissmann stand früher im Dienste der internationalen afrikanischen Assoziation, hat als Erster den Kassaistrom erforscht, die wichtige Station Luluaburg an diesem Flusse errichtet und dieses ganze Gebiet der Zivilisirung erschlossen. Er steht sowohl bei dem Könige als auch bei den Mitgliedern der Kongoregierung in hohem Ansehen. Kurz vor seiner Ernennung zum Reichskommissar war der Major bei dem Könige zum Besuche und unternahm noch mit einer königlichen Sendung die Reise nach Kairo. Herr Wissmann wird, von Herrn Dr. Bumiller begleitet, sich einige Tage in Ostende und Brüssel aufhalten; die belgische Presse begrüßt ihn auf das freundlichste; die klerikalen Kreise sind ihm seit seinen bekannten Aeußerungen über die katholischen Missionen doppelt zugethan.

Brüssel, 1. September. Obschon die Bergleute bis auf einige Tausend heute wieder eingefahren sind, wollen sie ihre Forderungen nicht aufgeben, sondern bei den Arbeitskammern durchsetzen. In Frameries fand gestern eine Versammlung statt, in der Fauviaux und Marville mit Vorwürfen überhäuft wurden, weil sie die Arbeiter in einen zwecklosen Ausstand hineingezogen hätten. Einem andern Führer, der rieth, einen weiteren Ausstand vorzubereiten, erwiderten einige Bergleute, sie ließen sich nicht mehr erwischen.

In der Kleinkesselfabrik Aubry zu Gosselies haben die Arbeiter wegen geplanter Lohnherabsetzung die Arbeit eingestellt. Das Sozialistenblatt „Peuple" fordert die Arbeiter ähnlicher Betriebe der Umgegend auf, mit denen von Gosselies gemeinsame Sache zu machen.

Frankreich.

Französische Blätter erzählen von einer Uebung, in welcher ein Infanterie-Bataillon beauftragt wurde, eine gewisse Strecke der Meurthe (leider ist die Länge derselben nicht genauer angegeben) gegen eine ganze Kavallerie-Division zu vertheidigen. Der Infanterie soll es gelungen sein, alle Versuche der Kavallerie zu vereiteln, um so mehr als ein Regiment Kürassiere ohne Karabiner hätte manövriren müssen.

Es versteht sich von selbst, daß ein Uebergang von Reiterei über einen Strom unmöglich ist, im Falle die zu vertheidigende Strecke eine verhältnißmäßig kurze, nur wenig Kilometer lang ist, oder der Uebergang besondere Schwierigkeiten darbietet. In dieser Lage aber wäre es selbst einer größeren Infanterie- oder gemischten Abtheilung schwer geworden, einem fest eingenisteten Bataillon gegenüber einen Uebergang zu forciren. Ist beides aber nicht der Fall gewesen, so hat unserer Ansicht nach, selbst wenn ein Regiment ohne Feuerwaffen dabei war, die Kavallerie-Division einfach ungeschickt manövrirt. Sobald die Strecke irgend eine der zu leistenden Aufgabe entsprechende Länge hatte, konnte die Reiterei eine große Masse des Bataillons durch Demonstrationen oder ernste Versuche an einem Orte festhalten und dann vermittelst des schnellen Transportmittels an einer andern Stelle den Uferwechsel eher bewerkstelligen, als bis die Infanterie in nöthiger Stärke zur Stelle gewesen wäre. Wie gesagt, um allgemeine Folgerungen aus dem Versuche ziehen zu können, sind die Angaben der französischen Blätter zu vage, da die Entfernungen, die Breite des Flusses, die Gangbarkeit der Ufer, die Möglichkeit, den Fluß zu durchschwimmen, und andere Dinge, welche eine zu große Rolle bei gewaltsam zu erzwingenden Uebergängen spielen, nicht mitgetheilt worden sind.

Italien.

Rom, 2. September. (W. T. B.) Gegenüber den Kommentaren auswärtiger Blätter über die Thatsache, daß König Humbert sich nicht zum Stapellauf des Panzerschiffes „Sardegna" nach Spezzia begiebt, wird kompetenterseits versichert, daß der König niemals die Absicht hatte, diesem Stapellauf beizuwohnen, die daran geknüpften Folgerungen also vollständig haltlos seien.

Spanien und Portugal.

Ein spanischer Sozialisten-Kongreß ist, laut den telegraphischen Mittheilungen französischer Blätter aus Bilbao, daselbst eröffnet worden. Aus den Städten Madrid, Barcelona, Valencia, Burgos, Manresa, Linares, Taragon und anderen industriellen Zentren und aus Kohlengrubendistrikten sind Delegirte eingetroffen. Auf der Tages-Ordnung befinden sich unter anderen der Bericht über das Verhalten der spanischen Delegirten auf dem Pariser Sozialisten-Kongreß von 1889, sowie die Angelegenheit des regelmäßigen Arbeiterfeiertages am 1. Mai und der achtstündige Arbeitstag. Der Kongreß soll auch entscheiden, daß die Sozialisten aktiven Antheil an den Wahlen in Spanien nehmen, um die radikalsten Kandidaturen zu unterstützen. Auch soll ein Antrag zur Annahme gelangen, betreffend die Beseitigung oder Reform der Arbeiten in den Bagnos und Korrektionshäusern, um die den arbeitenden Klassen dort gemachte Konkurrenz aus der Welt zu schaffen.

Rußland.

Petersburg, 30. August. Die landwirthschaftliche Enquete-Kommission, die unter dem Vorsitz des Ministergehülfen v. Plehwe beim Ministerium des Innern eingesetzt worden ist, behufs Ausarbeitung eines Programms zur Hebung der Landwirthschaft, hat ihre Arbeiten beendigt. In ihrem Programm spricht sich die Kommission für die Anlage eines Elevatoren-Netzes, die Gründung einer Getreide-Inspektion, Verbesserung der Zufuhrwege und Schaffung kurzterminirten Kredits für Landwirthe aus. Außer diesen Hauptpunkten giebt es noch eine ganze Menge anderer, wie Schaffung gegenseitigen Forstkredits, Förderung der Rasse-Viehzucht, obligatorische Versicherung von landwirthschaftlichem Betrieb mit Maschinen, Aufhebung des Zolles auf landwirthschaftliche Maschinen, Unterstützung von Landwirthschafts-Verbänden, Heranziehung der Intelligenz zur Landwirthschaft 2c. Das Programm führt sogar eine Reorganisation des Steuersystems auf.

Nishni-Nowgorod, 2. September. Ein junger Mensch stellte sich heute dem Gouverneur Baranow vor unter dem Vorwande, ein wichtiges Geheimniß mittheilen zu wollen, und richtete plötzlich einen geladenen Revolver auf denselben. Der Gouverneur fiel dem Menschen jedoch in den Arm und die Kugel ging in den Fußboden. Der Verbrecher ist verhaftet und nennt sich Wladimiroff.

Rumänien.

Bukarest, 31. August. (Voss. Ztg.) Wie vorauszusehen war, hat die Frage der Personal-Aenderungen im höheren Richterstande zu großen Meinungsverschiedenheiten im Ministerrathe geführt. Die Absicht des Justizministers Th. Rosetti gemäß haben diese Personal-Aenderungen den Zweck, einerseits den Richterstand von solchen Mitgliedern zu säubern, von welchen nicht vorauszusetzen ist, daß sie sich des am 1. September a. St. in Kraft tretenden Rechtes der Unabsetzbarkeit der höheren richterlichen Funktionäre würdig erweisen werden, und andererseits die bereits erledigten oder durch die Entlassung ihrer bisherigen Inhaber zur Neubesetzung gelangenden Richterstellen in die Hände von Männern zu bringen, welche außer ihrer fachlichen Befähigung auch alle moralischen Bürgschaften einer politisch unparteiischen Amtsführung gewähren. Dieser Auffassung gegenüber glauben jedoch die konservativen Mitglieder des Kabinets verlangen zu können, daß mindestens die Hälfte der neu anzustellenden Richter ihrer Partei angehöre. Nun stellt zwar die konservativ-gouvernementale „Indep. roum." in Abrede, daß es anläßlich der Berathungen über die Richterernennungen zu einem ernsten Konflikte im Ministerrathe gekommen sei. Allein sie gesteht auch zu, daß man sich über die Ernennungsliste in ihrer Gesammtheit noch nicht zu einigen vermochte, und daß man behufs Erzielung einer Verständigung den im Auslande weilenden Minister des Auswärtigen, Al. Lahovary, zur Rückkehr nach Bukarest eingeladen habe. Trotzdem ist kaum zu fürchten, daß es über die Frage der Richterernennungen zu einer ähnlichen Regierungskrisis kommen werde, wie sie G. Vernescu durch sein lediglich von persönlichem Interesse beeinflußtes Vorgehen bei Ernennung zweier Oberrichter zum Nachtheile des Bestandes des Ministeriums Rosetti-Carp hervorgerufen hatte.

Serbien.

Belgrad, 2. September. (W. T. B.) Nach einer Meldung der „Agence de Belgrade" beabsichtigt die Regierung, eine Konferenz hervorragender Kaufleute des Landes einzuberufen, welche darüber berathen soll, was zu thun sei, falls das Wiener Kabinet an den Bedingungen betreffend die Zurücknahme des Schweineeinfuhrverbots festhielte.

Bulgarien.

Sofia, 2. September. (W. T. B.) Die Meldungen mehrer Blätter, wonach nur die radoslavistische Opposition an den nächsten Wahlen zur Sobranje theilnehmen würde, sind unbegründet; auch die Zankowisten und Karawelisten werden sich daran betheiligen. Die Kandidaturen Zankows, Karawelows, Zanows, sowie anderer Mitglieder der Opposition sind bereits aufgestellt.

Amerika.

Newyork, 2. September. Heute ist hier das Gesetz in Kraft getreten, welches allen jungen Leuten, die das Alter von 16 Jahren noch nicht erreicht haben, das Rauchen in den Straßen und auf öffentlichen Plätzen verbietet.

Washington, 1. September. (W. T. B.) Der Kongreß hat das Gesetz betreffend den Zusammenstoß von Schiffen auf See angenommen.

Washington, 1. September. (W. T. B.) Senat. Bei der fortgesetzten Berathung der Tarifvorlage wurden nach den Vorschlägen der Finanzkommission die Amendements angenommen, in welchen der Zoll für Wolle und wollene Fäden auf das Zweieinhalbfache des Zolles für nicht gewaschene Wolle und der Zoll auf wollene Tücher und Trikotartikel auf das Dreifache desjenigen für nicht gewaschene Wolle festgesetzt wird.

Washington, 1. September. (W. T. B.) Die Schuld der Vereinigten Staaten hat im Monat August um 833,072 Dollars abgenommen, im Staatsschatze befanden sich ultimo August 694,557,451 Dollars.

Die Ueberschwemmungen in der Schweiz.

In den Thälern der Schweiz hat das Hochwasser, über welches wir zahlreiche telegraphische Meldungen veröffentlicht haben, ungeheure Verheerungen angerichtet. Die schweizerischen Zeitungen sind mit ergreifenden Schilderungen angefüllt. Einem Berichte der „Neuen Zürch. Ztg." aus Chur vom 31. August entnehmen wir Folgendes:

Wenn man von Landquart nach Chur fährt, sieht man links und rechts die Verwüstung, welche das Hochwasser angerichtet hat. Der Rhein steigt noch immer. Aus dem schäumenden Gischt ragen mächtige entwurzelte Bäume, Brücken- und Häusertrümmer hervor. Am Calanda sind mächtige Rüfenen (= Bergrutsche, Steinlawinen) niedergegangen, Wald und Wiesen verwüstet und Dorfschaften gefährdet worden. Besonders schlimm hauste eine Rüfe bei Zizers, sie hat das ganze Land bis zum Bahndamm mit Schutt und Schlamm überführt.

In Chur werden ergreifende Einzelheiten über die Schreckensnacht vom Freitag zum Sonnabend erzählt. Es ging ein furchtbares Gewitter nieder mit schrecklichen Blitzen und Donner. Aber den letzteren übertönte noch das Donnern der Plessur, die hoch aufgeschwollen war und mächtige Tannen und Felsblöcke mit sich führte. Polizei und Feuerwehr waren allarmirt, um, wo nöthig, dem Hochwasser zu wehren. Eine Menge Trümmer von Ställen und Brücken und Thierleichen kamen auf dem Fluß geschwommen. Eine Viertelstunde oberhalb Chur wurde ein Haus Sonnabend früh durch eine Rüfe zerdrückt. Der Mann kam eben aus dem Stall, als die Rüfe sein Haus begrub. Das Vieh wurde zum Theil getödtet, er selbst wunderbar gerettet. In Sassal oberhalb Chur war das Kurhaus in Gefahr. Die Leute mußten durch die Feuerwehr aus den Betten gerettet werden. In Zizers wurde die Brücke weggehoben und vom Rhein fortgetragen. Ein Knabe konnte sich noch an einem der Brückentrümmer halten. Er trieb, laut um Hülfe rufend, im reißenden Strome abwärts bis gegen Ragaz, wo er endlich versank. Natürlich war an eine Rettung des jämmerlich um Hülfe schreienden Knaben nicht zu denken. Seine Mutter versank sofort im Strom. Das geschah vor den Augen des Großvaters.

Die Rüfenen, die am Calanda niedergingen, donnerten laut wie Kanonensalven. Sämmtliche Alpenstraßen waren durch Erdrutsche, Rüfenen oder in Folge des Bruches von Brücken unterbrochen. Zwischen Malix und Churwalden mußten die Passagiere umsteigen. In Dissentis ist die neue Brücke weggerissen. In Ilanz wurde die Eisenbahnbrücke zertrümmert. Zwischen Reichenau und Thusis ist ebenfalls die Brücke fortgeschwemmt.

Besonders schauerlich hauste das Wetter in der Via Mala, welche ebenfalls unterbrochen wurde. Großfürst Michael von Rußland, der bei dem Unwetter durch die Via Mala reiste und zwei Tage in Thusis warten mußte, erklärte, nie etwas so Schreckliches gesehen und erlebt zu haben. Er stieg im Hotel Steinbock in Chur ab und reist morgen weiter. Am Freitag konnte der letzte Zug nicht mehr bis Chur fahren. Gestern kamen auch die Bergposten zurück. Am Freitag sollte die Gebirgsartillerie von Chur nach Andermatt fahren, des Hochwassers wegen konnte sie erst heute abfahren. Schon in Ilanz mußte sie säumen, das heißt die Geschütze auf die Thiere laden, da die Straße nicht mehr fahrbar war.

Auf den Bergen ist bis tief hinunter Schnee gefallen. Heute Mittag ist in den Höhen Föhn eingetreten, der neue Befürchtungen erweckt. Rhein und Plessur sind gegen Abend wieder etwas gestiegen.

Aus dem St. Galler Rheinthal wird demselben Blatt geschrieben:

Die Rheinkorrektion, die schon Millionen verschlungen hat, hat sich auch dieses Mal gegen die entfesselten Gewalten des empörten Stromes nicht bewährt und das Unglück, das die bedauernswerthen Bewohner des Rheinthales Schlag auf Schlag verfolgt — Montag unerhörter Hagel, Mittwoch wüthender Sturm und Sonnabend nun die gräßliche Ueberschwemmung — ruft mit eindringlicher, nicht mehr zu überhörender Stimme nach dem Rheindurchstich.

Brausend und tosend schlugen Freitag Abend die Wogen des stündlich wachsenden Stromes gegen die Dämme, schüttelten und rüttelten daran mit fast unwiderstehlicher Gewalt, aber todesmuthig und unermüdlich arbeiteten die Ortsmannschaften, während der Himmel ohne Unterbruch in Strömen sein Wasser herniedergoß, die keinen Abfluß mehr findenden Zuflüsse von Minute zu Minute höher stiegen und die Rettungsmannschaften selbst in die größte Gefahr brachten.

So kam Mitternacht heran, eine schaurige Nacht; der orkanartig entfesselte Sturm trug die gellenden Töne der Sturmglocken weit über die Lande; überall in den Häusern, die in der Nähe des Rheines standen, wurden das Vieh und das Mobiliar, so gut es anging, gerettet, während draußen an den Dämmen die Mannschaft, oft bis an die Brust im Wasser, den immer nutzloseren schweren Kampf mit dem entfesselten Element weiter stritt.

Da und dort flackerte eine Fackel auf, wie ein Irrlicht im Sturme, ein rasches Kommandowort machte sich geltend, still und geräuschlos wurde gearbeitet, der Sturm trieb die Wellen gegen die Dämme, peitschte sie mehrere Meter hoch, daß sie die Wuhren übersprangen, und so war das furchtbare Unglück geschehen. Zwischen Koblach und Mäder, bei dem österreichischen Weiler Büren, zerriß fast genau an derselben Stelle wie 1888 der Strom die gewaltigen Dämme auf eine Entfernung von mindestens 300 Meter und goß seine wüthenden, brausenden Wogen in das in voller Herbstpracht prangende Gelände, die Ortschaften Koblach, Mäder, Altach und Lustenau im Nu vollständig unter Wasser setzend und die Eisenbahnlinie St. Margrethen-Lindau zerstörend. Obschon nun hier eine neue Abzugsquelle geöffnet wurde, behielt der Strom dennoch die furchtbare Gewalt, unterhalb Höchst einen neuen Einbruch zu bewerkstelligen.

Unermüdlich schickt der ergrimmte Fluß seine Wellen hinein in das arme Land, das von oberhalb Koblach halbwegs Hohenems bis hinab zum Bodensee von den trüben gelben Wogen bedeckt ist, so einen See bildend, aus dem die Dörfer und Häuser wie Inseln im Meere emporragen, während die Bewohner machtlos dem Unglücke gegenüberstehen. Während weiter unten dem wüthenden Flusse ein neuer, ein dritter Einbruch gelang, brennt in Höchst zu alledem eine mitten im Wasser stehende Spinnerei lichterloh, ohne daß es der Feuerwehr auch nur möglich wäre, zu dem Gebäude zu gelangen; denn die Wasser sind zu tief und zu reißend.

Und das schweizerische Rheinthal!

Als ich heute (31. August) mit dem ersten Schnellzuge in Montlingen anlangte, war das Dorf — ohne Kirche und sieben bis acht Häuser — wenigstens noch drei Fuß im Wasser und eine auf heute angezeigte Beerdigung konnte nicht vor sich gehen!

Ehe der Dammbruch auf der gegenüberliegenden Seite erfolgte, soll an einzelnen Stellen das Wasser sechs bis acht Schuh tief gewesen sein. Und so, mehr oder weniger stark, ist es im ganzen St. Galler Rheinthal, denn all jene Bäche und Bächlein waren in Folge des andauernden Regens zu reißenden Strömen herangewachsen, die donnernd und brausend über die Ortschaften gegen den Rhein zuschossen, und da hier ihre Wellen keinen Abfluß fanden, sich rings über die herrlichen Fluren ergossen, all die Kulturen, Mais, Kartoffeln, Emd ꝛc. mit ihren gelben, schlammigen Wogen überschwemmend. Das idyllische Au konnte sich nur durch Einreißen der Dämme eines Kanals retten, dessen Wasser dafür aber nun ebenfalls die Dorfmarken zum Spielraum wählten. Und so ist es überall. Rebstein und Heerbrugg stehen theils unter Wasser, Rheineck und St. Margrethen, Staad und Altenrhein, nicht minder wie Sennwald und Rüti, überall so weit das Auge blickt, nichts als eine gelbe, trübe Wassermenge. Drüben Rhein-, hier Stauwasser, der Unterschied ist nicht groß. Ueberall Verwüstung und Elend!

Die „Neue Zür. Ztg." schließt ihre Berichte mit folgendem beherzigenswerthen Appell: Hoffen wir, daß die Delegirten der Rheindurchstichkonferenz, welche in nächster Woche zur Berathung zusammentreten, durch das Elend und Unglück hüben wie drüben sich erweichen lassen und nicht wegen Nörgeleien und Kleinigkeiten ein Werk von internationaler Bedeutung wieder ins Ungewisse verschieben!

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 3. September. Ueber den gestrigen Aufenthalt Sr. Majestät des Kaisers im Manöverterrain bei Pasewalk berichtet der „Pasew. Anz." folgendes:

Punkt 8 Uhr 50 Min. fuhr der Sonderzug Sr. Majestät in den Bahnhof Blumenhagen ein und der Kaiser bestieg unter dem brausenden Hurrah der tausendköpfigen Menge den braunen Wallach Waldemar und sprengte nach Begrüßung der Generalität und der zum Dienst kommandirten Offiziere zu dem Manöverterrain, wo inzwischen die Artillerie des Ostkorps südlich von Blumenhagen auf einem Höhenzuge aufgefahren war und die anrückenden Truppen der 1. Garde-Infanterie-Division beschoß. Die Korps-Artillerie fuhr gegenüber auf den Höhen westlich Wilsikows auf und beschoß lebhaft den markirten Feind und brachte dessen Batterien fast zum Schweigen. Diesen Moment benützte die 1. Garde-Infanterie-Division, um ihre Infanterie zu entwickeln und gegen Blumenhagen vorzuschieben. Das Artilleriefeuer wurde verdoppelt und die Feuerlinie verstärkt, die Infanterie zu decken. Nicht weniger heftig erwiderte der markirte Feind das Feuer, und diesen Moment intensiven Geschütz- und Kleingewehrfeuers benutzte die Kavallerie des Gardekorps, um eine schneidige Attacke gegen 6, durch die Gardeküraßsiere markirte Schwadronen des Ostkorps zu reiten, und zwar mit gutem Erfolge.

Inzwischen war auch die 2. Garde-Infanterie-Division, welche eine Flankenumgehung gemacht hatte, hervorgekommen und rückte vor den linken Flügel des Ostkorps, seinen Rückzug bedrohend, vor. In diesem Augenblicke brach Se. Majestät das Gefecht ab und befahl, die Truppen längs der Chaussee Wylsikow und Blumenhagen Paradeaufstellung zu nehmen. Der Andrang des Publikums zu der Parade spottete jeder Beschreibung, denn die Menge drang so nahe an das Gefolge und die vorübermarschirenden Truppen, daß kaum Raum genug übrig blieb. Se. Majestät nahm von dieser etwas störenden Neugier des Publikums mit großer Leutseligkeit Notiz und wies die Gendarmen nicht zu energischem Einschreiten an.

Die Parade wurde in Kompagnie- und Eskadronfront im Schritt ausgeführt und verlief trotz des ungünstigen, abfallenden Terrains sehr glänzend. Nach Beendigung des militärischen Schauspiels begab sich Se. Majestät zu Pferde zum Bahnhofe, verabschiedete sich von den Herrschaften und bestieg den Sonderzug zur Abfahrt nach Kiel.

Die Ausschmückung des Bahnhofes und des Ortes Blumenhagen war sehr geschmackvoll und gefiel dem Kaiser ersichtlich; vor Allem aber schien ihn der ungekünstelte Enthusiasmus der Zuschauer zu erfreuen.

— In der höheren Mädchenschule des Fräulein Maria Friedländer verband sich mit der gestrigen Sedanfeier noch eine andere. Das von der königlichen Regierung der Schule geschenkte Bild der Kaiserin Augusta wurde der Anstalt feierlich überwiesen und in der Aula neben dem der Kaiserin Auguste Viktoria angebracht. Wie Herr Pastor Fürer in seiner Rede darauf hinwies, sollen die Bilder der beiden deutschen Frauen stets die jungen Mädchen mahnen, in treuer Pflichterfüllung und aufopfernder Arbeit den hohen Vorbildern nachzuahmen.

Auch in der Elisabeth- (Mädchen-Mittel-) Schule wurde gestern gelegentlich der Sedanfeier durch Herrn Schulrath Dr. Krosta ein gleiches Bild überreicht. Es sind dies Chromolithographien der Kaiserin Augusta von Herbert Schrödt mit dem Faksimile der Kaiserin.

— Die als „Germania" aus Anlaß des Sedantages auf dem Kohlmarkt aufgestellte Figur hat gestern sicher Vielen durch ihre plumpe Ausführung Aerger verursacht, aber schließlich behielt doch der Humor die Oberhand und es ist wohl selten so viel gekalauert worden als in der Nähe dieses Machwerks. Für heute Vormittag 11 Uhr war durch ein Inserat die öffentliche Versteigerung des „Kunstwerkes" angekündigt worden und es hatte sich in Folge dessen auch eine größere Menge auf dem Kohlmarkt eingefunden, allerdings die Meisten wohl nur aus Scherz und aus Neugier darauf, wer der glückliche Meistbietende sein würde. Doch diese Neugier konnte nicht gestillt werden, denn der erwartete Auktionator war bis 11½ Uhr nicht erschienen und so hatte man wiederum volle Gelegenheit, dem Humor die Zügel schießen zu lassen. Es blieb immerhin bedauerlich, daß mit der Ankündigung der Auktion so grober Unfug verübt war, der für längere Zeit eine Straßensperrung der belebtesten Gegend verursachte. Wir glauben sicher, daß sich Jemand gefunden hätte, der das Bauwerk „auf Abbruch" gekauft hätte, wäre die Auktion abgehalten worden, und für die Statue wäre es auch das Beste gewesen, wenn sie „unter den Hammer" gekommen wäre.

— Ein schwerer Unglücksfall, welcher den Tod eines Menschen zur Folge hatte, ereignete sich in der Nacht zum Dienstag auf der Chaussee hinter Böck. Ein Wagen der Stolzenburger Glashütte gerieth von der Chaussee ab und schlug im Chausseegraben um, hierbei kam der Führer des Wagens, ein Knecht, so unglücklich unter das Gefährt zu liegen, daß ihm der Kopf zerquetscht wurde und er auf der Stelle verstarb. Der Unglückliche ist verheirathet und hinterläßt drei Kinder.

— In einer hiesigen Gemeinde-Mädchenschule nahm vor einigen Tagen die Lehrerin in der 3. Klasse (10jähr. Mädchen) das vierte Gebot durch. Um den Kindern das Wort „Herren" der lutherischen Erklärung verständlicher zu machen, fragt sie: „Ihr werdet später auch einmal Herren haben [sie denkt an Dienstherren], sagt mir einmal, wer diese Herren sind." Ein kleines Mädchen erhebt sich mit dem freudigen Bewußtsein, die Antwort zu haben, und sagt stolz „Unsere Männer"!

— Die Saison der Sommertheater naht sich dem Ende und damit beginnen noch einmal die Benefizvorstellungen aufzuleben. Fast kein Tag vergeht, an dem nicht ein Benefiz angekündigt ist und auch das Elysium-Theater bietet am Freitag noch ein solches. Dasselbe ist für eines der beliebtesten Mitglieder, den Regisseur und Komiker Herrn Grosse bestimmt, welcher durch seinen Humor dem Publikum in dieser Saison manche heitere Stunde geboten hat. Zur Aufführung gelangt die lustige Pohl'sche Posse „Der Goldonkel".

— Im Bellevue-Theater gelangt am Donnerstag „Die junge Garde" zur Aufführung. Die Posse hatte am Montag einen glänzenden Erfolg und ist diese Wiederholung gewiß willkommen. Die Donnerstags-Vorstellung ist zum Benefiz für Herrn Karl Filiszanko, und wünschen wir dem Benefizianten, der ein treues und bewährtes Mitglied des Bellevue-Theaters ist, einen reichen und verdienten Erfolg.

— In Neuenkirchen brannte gestern eine mit Erntevorräthen gefüllte Scheune nieder.

— Stettiner Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft. Die Betriebs-Einnahme betrug:

im Monat August	1890	39,589,40 Mark
" " "	1889	36,271,49 "
	1890 mehr	3317,91 Mark
bis ult. Juli 1890 mehr		6091,94 Mark
mithin bis ultimo August 1890 mehr		9409,85 Mark.

— Trotz des großen Verkehrs, welcher gestern Abend und während der Nacht auf den Straßen herrschte, sind Ruhestörungen nicht zu verzeichnen gewesen. Die Nachtwächter fanden sogar weniger Veranlassung einzuschreiten, als an gewöhnlichen Tagen.

Aus den Provinzen.

Swinemünde, 2. September. Der Bremer Lloyddampfer „Spree" hat heute Morgen 7 Uhr die kontraktmäßige Probefahrt angetreten. Dieselbe erstreckt sich auf eine Dauer von drei Tagen, während welcher Zeit das Schiff in der Nähe der hiesigen Küste manöverirt. Die „Spree", an deren Bord Direktor Lohmann von der Verwaltung des Norddeutschen Lloyd, mehrere Herren des Verwaltungsraths derselben Gesellschaft, vom Vulkan die Herren Direktor Jüngermann, Direktor Stahl und Oberingenieur Steck die Fahrt mitmachen, kehrt heute Abend 6 Uhr nach der Rhede zurück, um Briefe und Depeschen zu empfangen, welche ein Dampfer ihr entgegen bringt. Noch einmal kehrt das Schiff Mittwoch ungefähr um die sechste Nachmittagsstunde nach der hiesigen Rhede zurück, um den von Saßnitz kommenden Direktor Plathe an Bord zu nehmen. Der Dampfer hat hier von der Firma August Radmann 500 Tons Kohlen in seine Bunker genommen, während der übrige Kohlenbedarf von dem Dampfer „Schwan" übernommen wurde, der vor einigen Tagen die Besatzung von Bremen hierher überführte. Fällt die Probefahrt zur Zufriedenheit aus, wird das Schiff sofort in die australische Tour eingestellt.

Schiffsbewegung.

(Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrts-Aktien-Gesellschaft.) „Russia", von Baltimore, am 26. August in Hamburg angekommen. — „Gellert", von Hamburg nach Newyork, am 26. August von Havre weitergegangen. — „Italia", von Stettin nach Newyork, am 26. August von Havre weitergegangen. — „Suevia", von Newyork, am 26. August in Hamburg angekommen. — „Wieland", am 27. August von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Normannia", am 28. August von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Polaria", von Newyork, am 28. August in Stettin angekommen. — „Australia", von Baltimore, am 29. August in Hamburg angekommen. — „Columbia", von Hamburg nach Newyork, am 29. August Prawle-Point passirt. — „Polynesia", von Newyork nach Stettin, am 30. August von Gravesend weitergegangen. — „Augusta Viktoria", von Newyork, am 30. August in Hamburg angekommen. — „Rhaetia", von Newyork nach Hamburg, am 31. August Dover passirt. — „Suevia", am 31. August, 2 Uhr Nachmittags, von Hamburg nach Newyork abgegangen. — „Rugia", von Hamburg, am 30. August in Newyork angekommen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Von der Staatsanwaltschaft ist dem Rechtsbeistande des Dr. Nicolaides, dem Herrn Rechtsanwalt Wronker, mitgetheilt worden, daß gegen seinen Klienten jedes Verfahren eingestellt ist. Nachdem die Obduktion bereits erwiesen, daß Dr. Nicolaides völlig unschuldig an dem Tode der Frau Lüdtke gewesen und seine Freilassung daher auch erfolgte, blieb doch der Verdacht eines Hausfriedensbruches noch immer bestehen. Die hierüber vom Staatsanwalt angestellten Ermittelungen haben jedoch auch in diesem Punkte die Schuldlosigkeit des Schriftstellers erwiesen. Bei dieser Gelegenheit wollen wir erwähnen, daß die „Ephemeris" einen Brief des Dr. Nicolaides bringt, in welchem er die bekannten Vorgänge schildert und dabei dankbar der deutschen Presse gedenkt, die mit geringen Ausnahmen, unbeirrt durch die anfangs höchst gravirend erscheinenden Momente, sehr reservirt sich benommen und später mit den Beweisen ihren Sympathien nicht zurückgehalten hat.

Hamburger Futtermittelmarkt

von G. und O. Lüders in Hamburg am 1. September 1890.

Die fortdauernde unbeständige Witterung beeinträchtigt die Erntearbeiten im höchsten Grade.

Futtermittel waren in letzter Woche wieder lebhafter gefragt. Mehrfache Rückkäufe hierher verkaufter Oelkuchen und Reisfuttermehl seitens des Auslandes erzeugten an hiesiger Börse eine animirtere Stimmung. Man erwartet allgemein zum Winter höhere Preise. Kartoffeln haben stark von der Fäule zu leiden und werden nur geringen Ertrag liefern.

Reisfuttermehl 3,50—5,85 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg; 4,00—5,70 Mark per 50 Kilogramm ab Amsterdam und Antwerpen; 4,00 bis 6,25 Mark per 50 Kilogramm ab Magdeburg; 3,90—5,40 Mark per 50 Kilogramm ab London und Liverpool. Getrocknete Getreideschlempe 5,50 bis 5,75 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg; 5,75—6,00 Mark per 50 Kilogramm ab Magdeburg. Getrocknete Biertreber 4,75 5,25 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl 6,75 bis 7,75 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 6,00 bis 6,80 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl 5,75—7,75 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen und Palmkernmehl 5,30—5,70 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen 5,25—6,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (verzollt) 6,00—6,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie 4,50 bis 5,20 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie 4,50—5,00 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg.

Börsen-Berichte.

Stettin, 3. September. Wetter: Etwas Gewölk. Temperatur + 14° Reaumur. Barometer 28" 5"'. Wind: NW.

Weizen höher, per 1000 Kilogramm loko 183—195 bez., geringer 168—175 bez., per September 189 nom., per September-Oktober 186,50 bis 187,50 bez., per Oktober-November 186,50 G., per November-Dezember 186 G., per April-Mai 1891 189 G.

Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 150—160 bez., per September 164,50 nom., per September-Oktober 163 bis 164,50—163,50 bez., B. u. G., per Oktober-November 161 B. u. G., per November-Dezember 158,50—159,50—159,25 bez., per April-Mai 1891 158 G.

Spiritus höher, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 39,40 G., do. 50er 59,20 nom., per September 70er 38,30 bez., per September-Oktober 70er 37,80 nom., per Oktober-November 70er —,—, per November-Dezember 70er —,—, per April-Mai 1891 70er 37,20 nom.

Rüböl fest, per 100 Kilogramm loko o. F. bei Kl. per September 62,50 nom., per September-Oktober 61,00 nom., per April-Mai 1891 57,00 nom.

Gerste loko 135--160, feine über Notiz bezahlt.

Hafer loko neuer 125,00—134,00 bez., do. alter —,—.

Rübsen loko und successive Lieferung n. Qualität 225—230 bez.

Raps loko und successive Lieferung nach Qualität 230—240 bez.

Petroleum loko —,— verzollt.

Regulirungspreise: Weizen 189,00, Roggen 164,50, Rüböl 62,50, Spiritus 38,00.

Angemeldet: — Ztr. Weizen, — Ztr. Roggen, 20,000 Liter Spiritus.

Landmarkt. Weizen 182—190. **Roggen** 158—162. **Gerste** 154—163. **Hafer** 134—138. **Erbsen** —,—. **Rübsen** —,—. **Kartoffeln** 42—45. **Heu** 2,25—2,75. **Stroh** 35—37.

Berlin, 3. September. Weizen per Septb.-Oktb. 191,00—194,25 M per Oktb.-Novb. 191,25 M. per Novb.-Dezb. 190,00 M. per April-Mai 194,00 M.

Roggen per Septb.-Oktb. 169,75—170,75 Mk., per Oktb.-Novb. 167,50 Mk., per Novb.-Dezbr. 164,75 Mk., per April-Mai 162,00 Mk.

Rüböl per Septbr.-Oktbr. 63,10 Mk., per April-Mai 57,60 Mk.

Spiritus loko 70er 41,50, loko per Septb. 70er 41,20 Mk. per Septb.-Oktb. 70er 40,20 Mk., Novbr.-Dezbr. 37,70 Mk. per April-Mai 38,60 Mk.

Hafer per Sept.-Okt 139,75 Mk.

Petroleum Septbr. 23,30 Mk.

London. Wetter: schön.

Berlin, 3. September. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	106.60
do. do.	3½%	100,10
Pomm. Pfandbriefe	3½%	99,30
Italienische Rente		95,70
do. 3% Eisenb.-Oblig.		58,00
Ungar. Goldrente		92,80
Rumän. 1881er amort. Rente		99,90
Serbische 5% Rente		86,70
Griechische 4% Goldrente		74,50
Russ. Boden-Credit	4½%	102,50
do. do. von 1880		97,70
Chilenische 4½% Anleihe		100,00
Oesterr. Banknoten		183,70
Russ. Banknot. Cassa		252,70
do. do. Ultimo		252,75
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110)	4½%	103,60
do. (110)	4%	100,10
do. (100)	4%	99,20
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission		96,00
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.		121,60
Stett. Vulc.-Priorität.		131,00
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.		75,00
o. 6 proz. Prioritäten		96,20
Petersburg kurz		251,75

London kurz	—,—
London lang	—,—
Amsterdam kurz	—,—
Paris kurz	—,—
Belgien kurz	—,—
Bredow. Cement-Fabr.	150,00
Neue Dampf-Comp. (Stettin)	129,2
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	379,50
„Union", Fabrik chem. Produkte	154,50

Ultimo-Course:

Disconto-Commandit	229 60
Berliner Handels-Gesell.	173,20
Oesterr. Credit	176,40
Dynamite-Trust	154 00
Laurahütte	156,40
Harpener	214,10
Dortm. Union St.-Pr. 6%	98,50
Ostpreuß. Südbahn	104,20
Marienburg-Mlawka-bahn	72,00
Mainzerbahn	122,10
Norddeutscher Lloyd	153,90
Lombarden	70,60
Franzosen	113 70

Tendenz: schwankend.

Berlin, 2. September. Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 30. August.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an koursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 797,565,000, Abnahme 13,512,000.
2) Bestand an Reichskassenscheinen M. 20,552,000, Abnahme 483,000.
3) Bestand an Noten and. Bank. M. 8,683,000, Abnahme 596,000.
4) Bestand an Wechseln M. 530,481,000, Zunahme 41,035,000.
5) Bestand an Lombardfordrg. M. 67,316,000, Abnahme 4,172,000.
6) Bestand an Effekten M. 19,232,000, Zunahme 2,964,000.
7) Bestand an sonst. Aktiven M. 27,838,000, Zunahme 151,000.

Passiva.

8) Das Grundkapital M. 120,000,000 unverändert.
9) Der Reservefonds M. 25,935,000 unverändert.
10) Der Betr. der umlauf. Not. M. 976,061,000, Zunahme 26,111,000.
11) Die sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten 336,574,000, Abnahme 1,179,000.
12) Die sonstigen Passiva M. 470,000, Abnahme 35,000.

Bei den Abrechnungsstellen sind im Monat August 1890 abgerechnet 1,287,232,700 Mark.

Wien, 2. September, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,31 G., 7,36 B., per Frühjahr 7,66 G., 7,71 B. Roggen per Herbst 6,26 G., 6,31 B., per Frühjahr 6,56 G., 6,61 B. Mais per August-September 6,10 G., 6,15 B., per Mai-Juni 1891 6,15 G., 6,20 B. Hafer per Herbst 6,41 G., 6,46 B., per Frühjahr 6,70 G., 6,75 B.

Pest, 2. September, Vorm. 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko unverändert, per Herbst 6,99 G., 7,01 B., per Frühjahr 1891 7,42 G., 7,44 B. Hafer per Herbst 6,10 G., 6,12 B., per Frühjahr 1891 6,49 G., 6,51 B. Mais per August-September 5,92 G., 5,94 B., per Mai-Juni 1891 6,25 G., 6,28 B. Kohlraps per August-Dezember 10,75 G., 10,80 B. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 2. Septbr., Nachm. Getreidemarkt. Weizen per November 221, per März 224. Roggen per Oktober 147—148 bis 147—146, per März 142—141—140—141.

Amsterdam, 2. September, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 58,25.

Amsterdam, 2. Septbr. Java-Kaffee good ordinary 55,75.

Antwerpen, 2. September, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen unverändert. Hafer behauptet. Gerste unverändert.

Antwerpen, 2. September, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16,50 bez., 16⅝ B., per September 16⅝ B., per Oktober-Dezember 17 B., per Januar-März 17⅛ B. Ruhig.

London, 2. September. Chili-Kupfer 60⅛, per 3 Monat 60⅜.

London, 2. September. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. Wetter: Schön.

London, 2. September. 96% Javazucker loko 16,00, stetig. — Rübenrohzucker loko 13¼, stetig, do. neue Ernte —,—, Centrifugal Cuba —,—.

Liverpool, 2. September. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen und Mais ½ d niedriger. Mehl ruhig. — Wetter: Trübe.

Hull, 2. Septbr. Getreidemarkt. Engl. Weizen stetig, fremder anziehend. — Wetter: Bewölkt.

Glasgow, 2. September, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 49 Sh. 5 d.

Paris, 2. September, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per September 25,60, per Oktober 25,50, per November-Februar 25,30, per Januar-April 25,40. Roggen ruhig, per September 15,50, per Januar-April 16,50. Mehl ruhig, per September 58,75, per per Oktober 58,50, per November-Februar 56,80, per Januar-April 56,90. Rüböl fest, per September 71,50, per Oktober 70,75, per November-Dezember 69,75, per Januar-April 67,00. Spiritus ruhig, per September 5 25, per Oktober 35 75 per November-Dezember 36,00, per Januar-April 37,50. — Wetter: Schön.

Paris, 2. September, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% behauptet, loko 35,25. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per September 37,75, per Oktober 36,50, per Oktober-Januar 36,25, per Januar-April 36,87½.

Paris, 2. September, Nachm (Schluß-Kourse.) Tendenz: Fest.

		Kours v. 1.
3% amortisirb. Rente	96,70	96,90
3% Rente	95,70	95,70
4½% Anleihe	106,80	106,72½
Italienische 5% Rente	96,15	96,20
Oesterr. Goldrente	97⅝	97⅛
4% ungar. Goldrente	92,56	91,93
4% Russen de 1880	—,—	98,75
4% Russen de 1889	98,85	98,75
4% unifiz. Egypter	495,62	492,50
4% Spanier äußere Anleihe	77,50	77⅜
Convert. Türken	19,80	19,65
Türkische Loose	81,25	81,25
4% privil. Türk.-Obligationen	—,—	—,—
Franzosen	575,00	568,75
Lombarden	356,25	358,75
" Prioritäten	342,50	342,50
Banque ottomane	628,75	623,75
" de Paris	870,00	857,50
" d'escompte	528,75	527,50
Crédit foncier	1325,00	1315,00
" mobilier	441,25	438,75
Meridional-Aktien	722,50	723,75
Panama-Kanal-Aktien	43,75	43,75
" 5% Obligationen	32,50	33,75
Rio Tinto-Aktien	632,50	626,80
Suezkanal-Aktien	2391,25	2360,00
Gaz Parisien	1420,00	1410,00
Credit Lyonnais	805,00	805,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	558,00	—,—
Transatlantique	625,00	—,—
B. de France	4200,00	4175,00
Ville de Paris de 1871	411,00	411,00
Tabacs Ottom.	327,00	318,00
2¾ Cons. Angl.	—,—	97,25
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122,75	122,75
Wechsel auf London kurz	25,27½	25,27½
Cheque auf London	25,29½	25,29½
Wechs. Wien. k.	224,75	224,00
" Amsterdam k.	206,68	207,50
" Madrid k.	477,25	472,50
Comptoir d'Escompte neue	626,00	622,50
Robinson-Aktien	70,00	70,62

Newyork, 2. Septbr. Wechsel auf London 4,82. Petroleum in Newyork 7,35, in Philadelphia 7,35, rohes (Marke Parkers) 7,35. Pipe line cert. per September — D. 84 C. Mehl 3 D. 35 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 04⅝ C. Weizen per laufenden Monat 0 D. 04⅛ C., per Oktober 1 D. 05⅜ C., per Dezember 1 D. 07⅞ C. Getreidefracht 1,75. Mais 53½. Zucker 5¼. Schmalz loko 6,42. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,75. Kaffee per Oktober ord. Rio Nr. 7 17,32. Kaffee per Dezember ord. Rio Nr. 7 16,72. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 107,50.

Telegraphische Depeschen.

Kiel, 3. September. Nachdem der Kaiser die übrigen Schiffe passirt, wobei die Mannschaften paradirten, begab sich derselbe unter den Klängen der Nationalhymne und dem Salut der österreichischen Schiffe an Bord des österreichischen Flaggschiffs „Kaiser Franz Josef" und frühstückte beim Admiral Sterneck. Der Bürgermeister bringt den Dank des Kaisers für den herzlichen Empfang durch die Bürgerschaft zur Kenntniß.

Abends fand bei dem österreichischen Konsul Mohr ein glänzendes Ballfest statt, woran sämmtliche österreichische und achtzig deutsche Marineoffiziere theilnahmen. Der Kaiser begab sich um 10¾ Uhr unter dem Salut des österreichischen Geschwaders von dem österreichischen Flaggschiff zur „Kronprinzessin Erzherzogin Stefanie."

Bremen, 3. September. Das Feuer in Lühr's „Tivoli" wüthet noch immer fort. Das Theater, Castans Panoptikum aus Berlin und der Biertunnel sind bereits total ausgebrannt. Die angrenzenden Wohnhäuser sind stark gefährdet. Die Feuerwehr befindet sich in fieberhafter Thätigkeit.

München 3. September. In Folge der letzten Regengüsse fanden bei der Stationsbrücke von Waltenhofen auf der Lindauer Strecke und in der Nähe von Stetten auf der Memminger Strecke Dammrutschungen statt. Zwischen Landsberg und Schongau ist ein Lokalzug entgleist, ohne daß jedoch dadurch ein weiterer Schaden angerichtet wäre. Auf der Partenkirchener Bahnstrecke erfolgte zwischen Diemendorf und Wilzhofen eine auf 200 Meter Länge sich erstreckende Dammrutschung. Für die Züge zu den Passionsspielen in Oberammergau wird der Verkehr indeß durch Umsteigen der Reisenden aufrechterhalten. Die Gegend bei Tölz ist durch Wolkenbrüche verwüstet. Die Isar steigt noch weiter; Starnberg und Freising sind theilweise überschwemmt.

Gastein, 2. September. Hier herrscht anhaltender Gußregen mit Schneegestöber. — Temperatur auf 3 Grad gesunken. Sämmtliche Höhen bis zur Thalsohle sind mit einer dichten Schneedecke umhüllt. Die Wohnungen und öffentlichen Räume werden geheizt.

Paris, 2. September. Thiebaud traf mit zwei Zeugen in London ein, um von Rochefort Genugthuung für seinen gestrigen Artikel im „Intransigeant" zu fordern.

Naquet erklärt in der „Presse" ausdrücklich, daß er den Enthüllungen des „Figaro" fern stehe, deren Richtigkeit er übrigens bestätigt.

Liverpool 3. September. Der Kongreß der Trades Unions verwarf mit 263 gegen 55 Stimmen den Antrag des Sozialisten Macdonald, die Nationalisirung von Grund und Boden dem parlamentarischen Programme des Kongresses einzuverleiben.

Newyork, 2. September. Die bei dem Bau der Panama-Eisenbahn beschäftigten Arbeiter haben wegen Verkleinerung der ihnen zugewiesenen Landloose einen Ausstand begonnen.

Washington, 2. September. Der Senat begann die Diskussion des Kapitels „Zucker" im Zolltarife. Hale beantragte eine Abänderung zu Gunsten der Gegenseitigkeit zwischen den verschiedenen Staaten der westlichen Halbkugel, welche auch angenommen wurde.

Offene Stellen.

Männliche.

Malerlehrling gegen Kostgeld verlangt
J. Liss, Malermeister, gr. Ritterstr. 5.

Einen Lehrling verlangt unter günstigen Bedingungen
E. Rose, Uhrmacher, Bredow.

Schneidergesellen auf Stück und Woche verlangt
Reddemann, Bogislavstr. 9, H. 3 Tr.

Schneidergesellen auf Woche für Lagerarbeit werden verlangt Fischerstraße 16, 1 Tr.

Für mein Materialwaaren- und Destillationsgeschäft suche per 1. Oktober einen
Lehrling.
Hermann Korth, Grabow a. O.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit, auf Stück u. Woche, finden dauernde Beschäftigung
gr. Domstr. 19, Eing. Pelzerstr.-Ecke, 2 Tr. r.

Lehrburschen
sucht die Nähmaschinen-Fabrik und Eisengießerei von **Bernh. Stoewer,** Stettin-Grünhof.

Schneidergesell. a. Woche verl. Bollwerk 5, 4 Tr.

Schneidergesellen
verlangt **W. Wendorff,** Aschgeberstr. 2, H. 2 Tr.

Einen tüchtigen Schneidergesellen für bestellte Arbeit verlangt
F. Schneider, alte Falkenwalderstr. 13, v. I.

1 Schneidergeselle auf Woche (bestellte Arbeit) verl. sofort **L. Schulz,** kl. Domstr. 10, v. 4 Tr.

Schneidergesellen
auf Woche bei hohem Lohn werden verlangt
Mauerstraße 4, part. l.

Einen nur tüchtigen Rockarbeiter für feine bestellte Arbeit vrrlangt
G. Adomat, Roßmarkt 16, 3 Tr.

Ein Lehrling kann eintreten bei
M. Luther, Roßmarktstr. 14.

Tüchtige Schneidergesellen
auf Stück oder Woche, gute Lagerarbeit, verlangt
Schuhstraße 9, 4 Tr.

Tücht. Rock- u. Paletotschneider
auf bestellte Arbeit verlangt
J. Stedtnitz, Rosengarten 41/44, part.

Schneidergesellen werden verlangt gr. Schanze 15, IV l.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit, Stück und Woche, verlangt Schulstr. 4, H. 1 Tr.

Weibliche.

Köchinn., Hausmdch., Mdch. f. Alles erhalt. sehr gute Stellen d. Frau **Giebeke,** Schuhstr. 6, vorn 3 Tr.

Lehrmädchen auf Knopflochmaschine, auch solche zum Verputzen, verlangt Reifschlägerstraße 13, 2 Tr.

Hosennähterinnen werden verlangt Rosengarten 22—23.

Eine Maschinen- oder Handnähterin verlangt
G. Wichtel, Friedrichstraße 7, h. 3 Tr.

Eine saubere Aufwärterin wird verlangt
Roßmarktstr. 14, 1 Tr.

Eine Aufwärterin (Mädchen) wird verlangt
Birkenallee 29, 2 Tr. l.

Nähterinnen auf Hosen außer dem Hause werden verlangt Schulzenstr. 19, 1. Aufg. 2 Tr.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Jackets werden verlangt Klosterhof 11, v. 3 Tr. l.

Junge Mädchen, geübt auf Damen-Konfektion, auch solche zum Lernen werden verl. Wilhelmstr. 4, 1 Tr.

Nähterinnen für Hand- und Maschine auf Jackets u. Paletots werden verlangt Augustastr. 59, H. 1 Tr. l

Strumpf- und Handschuhstrickerinnen verlangen
L. Cohn & Co., Junkerstr. 6—7.

Ein Mädchen von 13—14 Jahren für den Nachmittag gesucht Unterwiek 22, 2 Tr. r.

2 Mädchen fd. bei gutem Lohn dauernde Beschäftig. Karton- u. Schachtelfab, Krautmarkt 11, II. F. Schmidt

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht
Königsstraße 12, 2 Tr., Eing. Splittstraße.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird verlangt
Kantstraße 2, 3 Tr. l.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Verzugshalber ist die 2 Tr. belegene Wohnung von 3 Stuben, Kabinet mit reichlichem Zubehör sogleich auch päter zu vermiethen. Näheres gr. Schanze 10, 1 Tr. l.

Neuestr. 5b Wohnung, 3 Stuben mit reichlichem Zubehör und Wasserleitung zum 1. Oktober zu vermiethen.

Oberwiek 11 sind 3 Stub., Kch., Klos., u. Zub. z. 34,50 ℳ z. 1. Okt. z. vm. Näh. Bollwerk 37, 1 Tr.

Lindenstr. 17 sind Wohn. zu 33 M. zu vermiethen. Näh. Hof 1 Tr.

Gr. Domstr. 25, am Marienplatz, ist eine 2 Tr. belegene Wohnung, bestehend aus 3 kleinen Zimmern nebst Zubehör an ruhige Miether zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Frauenstraße 10 im Laden.

Fuhrstr. sind 2 Wohnungen zu 16 und 20 ℳ zu vermiethen. Näheres Schweizerhof 1.

Eine **Wohnung** von Stube, Kammer u. Küche zum 1. Oktober zu vermiethen Holzstr. 13.

Augustastr. 61, 1 Tr. 4 Stub., Balkon u. Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. part

Kl. Wollweberstraße 4
eine freundliche Wohnung nebst Zubehör z. Preise von 14 ℳ zu vermiethen. Näheres 1 Tr. l.

Fichtestr. 13, p. 6 auch 7 Stub. u. Zubeh. sof. od. 1. Okt. f. 1000 ℳ z. verm. **Joh. Rackow.**

Stuben.

1 ordentl. Mann findet Schlafstelle Klosterhof 24.

Ein ordentl. Mädchen mit Bett kann mit einwohnen Augustastr. 59, Hof 1 Tr. links.

1 junger Mann findet Schlafstelle Fuhrstr. 5, 1 Tr.

Ein anst. junger Mann findet freundl. Schlafstelle gr. Wollweberstr. 5, vorn 3 Tr.

Gr. Domstr. 19, 4 Tr., 1 Stube an eine ältere Frau zu vermiethen.

Verkäufe.

Die Blasebalg-Fabrik mit Dampfbetrieb
von **F. Retzlaff,** Rosengarten 35,
empfiehlt ihr großes Lager fertiger Blasebälge aller Art. Alte Blasebälge vorräthig, auch werden solche in Zahlung genommen.

Zu 4 Mark
7 Meter **schwarzen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug

Zu 4 Mark
7 Meter **grauen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Zu 4 Mark
7 Meter **blauen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Zu 4 Mark
7 Meter **braunen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Muster
nach allen Gegenden franco.

Zu 3 Mark 50 Pf.
7 Meter starken Stoff zu einem vollkommenen Strapazier-Anzug in allen möglichen Farben.

Zu 4 Mark 80 Pfg.
3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Regenmantel. Farbe schwarz, blau, braun, grau, grün, tabak, olive.

Zu 5 Mark 25 Pfg.
3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in verschwommen Carreau, in hübsch melirten Farben u. einfarbig.

Zu 12 Mark
3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.

Zu 30 Mark
3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.

Zu 7 Mark
3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.

Zu 8 Mark
1½ Meter wasserdichten Stoff zu einer Joppe.

Zu 6 Mark 60 Pfg.
6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, waschechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.

Zu 13 Mark
3¼ Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, echte wasserdichte Waare, neueste Erfindung.

Zu 50 Pfennig
Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.

Zu 9 Mark
3 Meter wasserdichten Stoff zu Damen-Regen-Mantel.

Zu 9 Mark
2¼ Meter wasserdichten Stoff zu einem Mantel oder Paletot.

Zu 8 Mark
3¼ Meter Stoff zu einem hübschen, dauerhaften Anzug.

Zu 16 Mark 50 Pfg.
Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Burkin.

Zu 1 Mark
Stoff für eine vollkommene, waschechte Weste in lichten und dunkeln Farben.

Zu 4 Mark 50 Pfg.
2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.

Zu 12 Mark
2 Meter 10 Cent. kräftigen Stoff zu einem Paletot oder Mantel in wasserdicht.

Zu 9 Mark
Meter Stoff in Burkin zu einem vollmmenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit, Sommer und Winter.

Zu 20 Mark
3⅓ Meter Burkinstoff zu einem Salon-Anzug.

Zu 2 Mark
Stoff zu einer farbigen Tuchweste.

Zu 4 Mark
1½ Meter Stoff zu einer Joppe in ganz kräftiger Qualität.

Zu 15 Mark
2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu einem Paletot oder Mantel.

Zu 10 Mark
Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.

Zu 21 Mark
3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff, zu einem noblen Promenade-Anzug.

Zu 2 Mark
Stoff in gestreift, carirt und allen Farben, hinreichend zu einer Herrenhose in jeder Größe.

Zu 7 Mark
2¼ Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.

Zu 24 Mark
2 Meter Chincilla-Modestoff zu einem extra-feinen Paletot in zwei Qualitäten für Sommer und Winter.

Besonders billig: Damentuche und Kleiderstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livréetuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricots. | Vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht. | Feine Kammgarnstoffe. |

Muster franco.

Wir versenden an alle Stände jedes beliebige Maaß **portofrei** ins Haus.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg** (Wimpfheimer & Co.).

Muster franco.

Gestickte Haussegen
von den einfachsten bis zu den eleganteſten, für **Einsegnungs-Geschenke** passend, empfiehlt zu Engros-Preisen
Ad. Altmann,
Bugenhagenstraße 4, 1 Tr., Eing. Löwestraße.

H. NESTLE'S KINDERMEHL
22jähriger Erfolg.

32 Auszeichnungen,
worunter
12 Ehrendiplome
und
14 goldene Medaillen.


Fabrik-Marke.

Zahlreiche Zeugnisse
der ersten medizinischen Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.
Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutze gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé,** Vevey (Schweiz). Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.
Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen GROSSEN PREIS und eine GOLDENE MEDAILLE erhalten.
Haupt-Niederlage für Nord-Deutschland Th. Werder, Berlin S., und Hamburg, Bohnenstr. 19.

Nestle's Kindermehl empfiehlt **Theodor Pée,** Breitestr. 60 u. Grabow a. O., Langestr. 1.

MEY's Stoffkragen, Manschetten u. Vorhemdchen
sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.
MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind äusserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.
MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.

Beliebte Façons.



GOETHE (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch Dtzd.: M. —.95.
LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.65.
SCHILLER (durchweg gedoppelt) ungefähr 4⅓ Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.
ALBION ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.75.
HERZOG Umschlag 7¾ Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.
WAGNER Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.25.
COSTALIA conisch geschnitt. Kragen, ausserord. schön u. bequem a. Halse sitz. Umschlag 7½ Cm. breit. Dtzd: M. —.95.
FRANKLIN 4 Cm. hoch. Dtz.: M. —.65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen in **Stettin** bei: **L. Löwenthal Sohn,** Hauptgeschäft kl. Domstrasse 10a, Universalbazar gr. Wollweberstrasse 41. — **G. Woreczek,** Mönchenst. 15. — **H. A. Müller,** Breitestr. 25, oder direct vom Versandt-Geschäft **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.**

Tapeten! Gelegenheits-Kauf! Tapeten!
Vom 15. August ab beginnt, wie alljährlich, der **Ausverkauf** derjenigen Rest-Partieen, deren Dessins nicht weiter anfertigen, und befinden sich hierunter eine große Menge
schwerer Gobelin- und Goldtapeten,
einzelne Zimmer, die von den Lieferungen für Neubauten zurückgeblieben sind und deshalb unter der Hälfte des Werthes abgegeben werden sollen.
Es liegt im Interesse eines Jeden, der auch erst für später Bedarf in **Tapeten** haben dürfte, diese vortheilhafte Gelegenheit zu benutzen.
Gleichzeitig empfehlen unser reichhaltiges Lager in
Wachstuch, Gummitischdecken, Rouleaux u. Ledertuchen.
Gutmacher & Co.,
Tapeten! Papenstraße. **Tapeten!**

Rhein-Wein, eigenes Gewächs, rein, kräftig, weiß à Ltr. 55 u. 70 Pf., roth 90 Pf., von 25 Ltr. an unter Nachnahme direct von **J. Wallauer,** Weinbergsbesitzer, Kreuznach.

Pianinos, neukreuzs., v. **380** ℳ an Ohne Anz. à **15** ℳ monatl. **Kostenfreie,** 4 wöch. **Probesend.,** Fabrik **Stern,** Berlin Neanderstr. 16.

Preis-Liste
über

Scheuertuch vom Stück			Fertige Scheuertücher	
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr. ℳ 4,00,	1 Mtr. 23 ₰	Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz. ℳ 1,70, p. St. 15 ₰; 80+55 = 2,00, = 18
Qualität R.	1 Stück 20 Mtr. 4,00,	1 Mtr. 24 ₰	Qual. R.	67+55 = 1,95, = 17; 82+55 = 2,30, = 20
Qualität J.	1 Stück 20 Mtr. 4,60,	1 Mtr. 26 ₰	Qual. J.	67+58 = 2,00, = 18; 82+58 = 2,40, = 21
Qualität E.	1 Stück 20 Mtr. 5,40,	1 Mtr. 30 ₰	Qual. E.	67+58 = 2,20, = 20; 82+50 = 2,70, = 24
Qualität S.	1 Stück 20 Mtr. 6,00,	1 Mtr. 33 ₰	Qual. S.	67+58 = 2,50, = 22; 82+58 = 3,10, = 27
Qualität EE.	1 Stück 20 Mtr. 6,60,	1 Mtr. 35 ₰	Qual. EE.	67+58 = 2,80, = 25; 82+58 = 3,40, = 30

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.
C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.

Kohlenanzünder
gewähren eine außerordentliche Ersparniß im Bedarf von Holz, und offerire ich solche in
vorzüglicher Qualität
in Packeten à 50 Pf.
Adolph Normann, Augustastr. 59.



Hübsch bemalte Kaffeeservice
empfiehlt **sehr** billig in größter Auswahl
Paul Schlegel, Louisenstr. 9.

Man verlange überall
CHOCOLAT MENIER

---

33 goldene, silberne und bronzene Medaillen, Ehren-Diplom I. Klasse Welt-Ausstellung PARIS 1878. Silberne Kaiser-Medaille, Deutsche Allgemeine Ausstellung für Unfallverhütung BERLIN 1889.

Feuerfeste Bauten
nach **„System Monier", D. R.-P.** (Eisengerippe mit Cementumhüllung).
Vorzüge: behördlich erprobte absolute Feuerfestigkeit, — ausserordentlich grosse Tragfähigkeit bei geringer Konstruktionshöhe und geringem Eigengewicht — schnelle Herstellbarkeit — Trockenheit — Wasserdichtigkeit — Dunstigkeit — Unveränderlichkeit bei Fortfall jeder Unterhaltung. — Billigkeit im Vergleich zu anderen Bauweisen.
Konstruktionen jeder Art, sowohl für Hoch- wie Tiefbau
als: Feuerfeste, leichte ebene Decken und Fussböden, Gewölbe für jede Belastung und jede Spannweite, leichte feuerfeste Wände, Kreuz-, Stern- und Kuppelgewölbe, feuersichere nichttropfende Dächer namentlich für Fabriken, feuersichere Treppen, feuerfeste Ummantelung eiserner Säulen und Träger, Kellerdichtungen, Trottoirplatten, Reservoire und Bassins jeder Art und Grösse, Röhren, Kanäle, Durchlässe, Strassen- und Eisenbahnbrücken, Turbinen- und Wehranlagen, feuersichere dunstdichte Stalldecken, Senk- und Düngergruben, Krippen etc.
Nach diesem System ausgeführte tragende Deckenkonstruktionen haben sich u. a. glänzend bewährt bei dem vor Kurzem stattgefundenen grossen Brande der Spritfabrik von Heinr. Helbing Act.-Ges. in Wandsbeck-Hamburg.
Atteste und Ausführungsverzeichnisse stehen den Herren Interessenten auf Wunsch kostenlos zur Verfügung.
Actien-Gesellschaft für Monier-Bauten
vorm. **G. A. Wayss & Co**
BERLIN NW., Alt-Moabit No. 97.
Zweiggeschäfte: Köln a. Rh., Königsberg O.-Pr. — München — Plagwitz-Leipzig — Wien — Prag — Budapest — Zürich.

Gustav Toepfer,
Kohlmarkt.

Elegante sowie nützliche
Hochzeits-Geschenke
zur Ausschmückung der Wohnung und zum practischen Gebrauch.

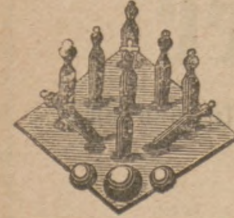
Für jeden Preis findet man ein schönes passendes Geschenk.

Erste und grösste
Lampen-
Handlung, Special-Geschäft
von Tisch-, Hängelampen, Ampeln, Wand-, Arm- u. Kronleuchtern.

Durch mein ausgedehntes grosses Lampen-Geschäft bin ich in der Lage, ausserordentlich
billige Preise
zu berechnen.

Jeder Husten
erschüttert und greift die Athmungsorgane an, auf deren regelmässiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- und Brustkrankheiten die Folgen.
Alle an Husten und Heiserkeit Leidenden sollten diese daher im Keime zu lindern suchen, wobei die
Stollwerck'schen Brust-Bonbons
treffliche Dienste leisten.
In versiegelten Packetchen zu **40** und **25 Pf.** vorräthig in
Stettin bei E. Amberger, Herm. Dieck, Heyl & Meske, H. Lämmerhirt, Paul Lefevre, Max Möcke und bei Theodor Pée; in **Damm** bei Jul. Sommerfeld; in **Gollnow** bei Apoth. P. Fiebrantz; in **Greifenhagen** bei Apoth. E. Weise; in **Grabow** bei Theodor Pée; in **Misdroy** bei H. Schultz; in **Naugard** bei Apoth. Otto Bernhardt; in **Neuwarp** bei J. Putzenius Nachfl.; in **Pasewalk** bei Herm. Klebe; in **Penkun** bei Apoth. E. Flandörffer; in **Pölitz** bei Apoth. E. Thiele; in **Swinemünde** bei J. C. J. Jahncke & Co. und bei Carl Kropp, Drog.; in **Ueckermünde** bei F. Ziebell; in **Wollin** bei Ludwig Lipski und bei F. Müller.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe
heilt gründlich **veralt. Beinschäden,** sowie **knochenfraßartige Wunden** in kürzest. Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie **böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, erfror. Glieder** 2c. Benimmt **Hitze u. Schmerz.** Verhütet **wild. Fleisch.** Zieht jedes **Geschwür,** ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschmerz, Quetsch., Rißen, Gicht** sofort Linderung.
Zu haben: Königl. Hof- u. Garnison-Apotheke u. in all. and. Apotheken Stettins à Schachtel 50 ₰.

Specialität!


Kegel-Kugeln
(prima Kern-Pockholz) in großer Auswahl, bis $8^1/_2$" stark, sowie
weiß- und rothbuchene Kegel,
Pockholz zu Lagern 2c, **eschne Bootsrieme** halte stets auf Lager, offerire zu nur billigen Preisen.
A. Holldorff, Grabow a. O.

Spezial-Niederlage
in
Chocoladen u. Zuckerwaaren
von
Gebr. Stollwerck,
Cöln a. Rh.,
Heyl & Meske,
46 Breitestr. 46.



Haarfärbe-mittel,
à Fl. ℳ 2,50, halbe Fl. ℳ 1,25, färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.
Enthaarungsmittel,
Fl. ℳ 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, im Zeitraum von 15 Min. ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.
Lilionese gegen Sommersprossen und alle Unreinheiten der Haut, à Fl. ℳ 3, halbe Fl. ℳ 1,50.
Barterzeugungspomade
à Dose ℳ 3, halbe Dose ℳ 1,50.
Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss** in Köln.
Sämmtliche Fabrikate sind mit meiner Schutzmarke versehen.
Die alleinige Niederlage befindet sich in **Stettin** bei Herrn **Theodor Pée,** vormals Adolf Creutz, Breitestraße 60.

Für Schneider!
2 Tische, Platten, Böcke, Winkel, Schemel u. Bügelhölzer, bestes Holz, billig   Pelzerstr. 27, 2 Tr.




Gut hohlgeschliffene Rasirmesser,
gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei von **Franz Wolff,**
Rosengarten 77, Ecke Wollweberstr.

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist **Apotheker Heißbauer's**
schmerzstillender Zahnkitt
zum Selbstplombiren hohler Zähne.
Preis per Schachtel ℳ 1. zu beziehen in den Apotheken, In Stettin in der Hof- und Garnisonsapotheke.

Johannes Dröse
Weingrosshandlung
Comtoir und Lager Falkenwalderstr. 4.
Detail-Verkauf zu billigsten Preisen Hof parterre.

Korbwaaren-Fabrik
von
H. Hännig (H. G. Thom Nachf.),
Mönchenstraße 24.
Größte Ausstellung von Korbwaaren aller Art, als Reisekörbe mit wasserdichtem Bezug und Ausschlag, Wasch- und Marktkörbe in allen Größen, Wäschepuffs, Papierkörbe, Arbeitsständer 2c., sowie hochfeine Salon- und Gartenkorbmöbel zu den solidesten Preisen.

Reparaturen, sowie Extrabestellungen werden in eigener Fabrik auf das Solideste ausgeführt.

Wollenwaaren.
Normalhemden, Jacken und Unterbeinkleider in nur reellsten Qualitäten empfehlen billiger als jede Concurrenz.
Linsky & Freundlich,
Tuchhandlung, Hagenstr. 7.

Nicolaus Pindo
Waaren- u. Möbel-Credit-Haus
nur
21 Kl. Domstr. 21
Stettin.

Schrimmer Elisin-Seife.


Zur crême Färbung von Gardinen, Stoffen 2c. ist diese Erfindung das Praktischste und demnach Billigste auf dem Gebiete, greift die Stoffe nicht an, und kostet z. B. 1 **Paar Gardinen ca. 2 Pf.** Stück 30 Pf. nur zu haben im **Hauptdepot** von
W. Wagner, Drogerie z. Mohren, Stettin, gr. Lastadie 66,
und **Breitestr.** 64 Erich Richter, **kl. Domstr.** 20 M. Schütze, **Frauenstr.** 10 Gebr. Mettke, **Falkenwalderstraße** 14 A. Reißmüller, **Giesebrechtstr.** 4 L. Weigel, **Hohenzollernstr.** 8 Germania-Drogerie, **Moltkestr.** 1 Moritz, **Oberwiek** 11 J. Willing, **Pölitzerstr.** 75 A. Gronau, **Reifschlägerstr.** 13 Erich Falk, **Viktoriaplatz** 5 C. Horn, **Westend, Werderstr.** 33 E. Lessinghaus, **in Grabow a. O.** Buchert, **Lange- und Oststraßen-Ecke.**

Gustav Regel,
kl. Domstr., Ecke der Roßmarktstr.
Specialität:
Lampen
und
Beleuchtungs-Gegenstände.
Größtes Lager
in
Kronleuchtern Wandleuchtern, Armleuchtern, Ampeln, Tisch- und Hängelampen.

Magazin
für
Haus- u. Küchen-Einrichtungen.

Kugel-Kaffeebrenner
jeder Größe (mit Probezieher). **Messapparate** (Reichsaich) für alle Flüssigkeiten.
Adolf Spinner, Offenburg (Baden).

Zinnsand,
unübertreffliches Material, putzt blindes Zink, Zinn, Emaille, Kupfer und Blechgeschirr wie neu und ist unentbehrlich für jede Küche. Zu haben bei
F. Taxweiler, Louisenstr. 14—15.

Persönlich
vortheilhafter Einkauf in den bedeutendsten Fabrikplätzen setzen mich in die angenehme Lage, meinen werthen Kunden ganz besondere
Vortheile
zu bieten.
Inlettes — Drells,
Dowlas — Hemdentuche,
Handtücher — Tischtücher,
Servietten — Taschentücher,
Züchen — Parchende,
Gardinen
bedeutend unter Preis bei garantirt besten Qualitäten.
M. Schiller,
Heumarkt 1, Eingang Reifschlägerstr.

Einquartierung!
Schlafdecken 2,75 ℳ, **Schlafstrohsäcke** $1^1/_2$ ℳ, Kopfkissen $^1/_2$ ℳ **besorgt sofort**
H. Herrmann, Breitestr. 16, Stettin.

---

1 Winterjacket, eis. Ofen, Gießkanne und Wiege ist billig zu verkaufen   Lindenstr. 10, Hinterh. 4 Tr.

Hochfeine Tafelbutter,
per Pfund ℳ 1,20 und 1,10.
Braunschweiger Cervelat-Wurst
empfiehlt billigst
Otto Winkel, Breitestr. 11.

HÜHNERAUGEN sofort schmerzlos zu machen und sicher zu entfernen erreicht man unbedingt am bequemsten durch das weltberühmte **Boxberger's Hühneraugenpflaster** aus der Hofapotheke Bad Kissingen. Röllchen à ℳ 0,50 zu haben in **Stettin** in der **Pelikan-Apotheke** und bei den Herren Apoth. **Paul Mllarch** und **Ad. Kruckenberg.**

Regenröcke für Herren, elegant, praktisch u. billig, aus fein. Tuchstoffen mit Gummieinlage, echt englische Fabrikate.   Breitestr. 16, 1 Treppe, Deckenfabrik.

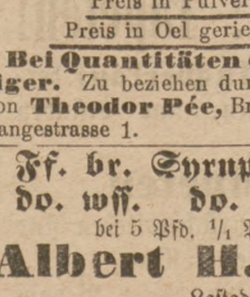
Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. Bei Bezügen verlange man stets das **durch Patent geschützte** allein echte **Originalfabrikat**
Carbolineum
D. R.-P. No. 46021.
Avenarius
Seit 14 Jahren bewährter Holzschutzanstrich. Gegen Fäulnis, Schwamm u. feuchte Wände. Billigster Ersatz für Oelfarbe u. Teer.
Prospekte u. Zeugnisse kostenfrei durch
die Haupt-Niederlage für Pommern und Mecklenburg:
bei **G. A. Liskow,** Stettin.
Original-Fässer v. 200 Kgr. franco jeder Bahnstation ℳ 32,50 pr. 100 Kgr.

Reine
Metall-Fussboden-Farbe.
Garantirt chemisch reine Metall-Fussboden-Farbe zeichnet sich durch besondere Deckkraft und Ergiebigkeit aus, trocknet, mit gutem Firniss verarbeitet, ausserordentlich schnell, wird steinhart und empfiehlt sich durch die Vorzüglichkeit ihrer Eigenschaften nicht nur allein als Fussboden-Farbe, sondern zu allen Anstrichen, bei denen es auf grosse Deckfähigkeit, Härte und schnelles Trocknen ankommt.
Preis in Pulver a Kilo 60 ₰.
Preis in Oel gerieben a Kilo 1 ℳ.
Bei Quantitäten entsprechend billiger. Zu beziehen durch die Farben-Handlung von **Theodor Pée,** Breitestrasse 60, u. Grabow, Langestrasse 1.

Ff. br. Syrup a Pfd. 12 Pf.,
do. wß. do. a do. 12 Pf.,
bei 5 Pfd. $^1/_1$ Pfd. 13 ₰, bei
Albert H. Richter,
Lastadie 40.

---

1 Bettstelle mit Matratze und 1 Schreibspind billig zu verkaufen   Schweizerhof 3, 1 Tr.



Hut-Fabrik
W. Fritz,
Stettin,
41 Breitestrasse **41.**
Geradeüber Hotel 3 Kronen.
Gute Fabrikate.
Billige Preise.

Kleiderstoffe
von 20 Pfg. bis zu den feinsten Qualitäten.
Schwarze Cachemirs
in 15 Qualitäten von 50 Pfg. an.
Kleiderkattune
der vorgerückten Saison wegen bedeutend unter Preis.
Gardinen,
Engl. Tüll-Gardinen, sauber mit Band eingefaßt, von 15 Pfg. an bis zu den feinsten Qualitäten.
Züchen, Inlette, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Parchende, Flanelle
in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen.
Schürzen, fertige Wäsche,
Tricotagen, Unterröcke
billiger als jede Konkurrenz.
Bitte meine Kunden beim Einkauf die Rabatt-Bücher mitzubringen, neue Kunden erhalten solche.
Verkauf nur zu festen Preisen.
M. Schiller,
Heumarkt 1, Eingang Reifschlägerstraße.

Zu den **Einsegnungen** empfehle ich
Schwarze Cachemirs
in reellen, reinwollenen Qualitäten besonders preiswerth in den Marken:

II	B	100	cm.	breit	per	Meter	Mk.	1,50.
I	C	105	"	"	"	"	"	1,70.
III	D	110	"	"	"	"	"	2,10.
I	E	110	"	"	"	"	"	2,60.
O	G	110	"	"	"	"	"	3,00.
IV	H	110	"	"	"	"	"	4,00.

C. L. Geletneky,
Roßmarktstraße 18.

Nicolaus Pindo,

Auf Credit:	Große Auswahl!	Auf Credit:
Herren-Garderobe,	Billige Preise!	**Möbel** jeder Art,
Knaben-Garderobe,	Geringe Anzahlung!	**Polsterwaaren,**
Damen-Konfektion,	Leichte Abzahlung!	**Uhren** 2c.,
Mädchen-Konfektion,		**Betten u. Federn,**
Manufacturwaaren.		**Stiefel u. Schirme.**

21, kleine Domstraße 21.

Möbel, Spiegel und Polster-Waaren
empfiehlt in **größter Auswahl** zu **auffallend billigen** Preisen, auch auf
Theilzahlung
R. Steinberg, Rosengarten Nr. 17, part.
NB. Auch einige **dunkel gewordene Möbel** zu sehr **billigen** Preisen.

Der **gänzliche Ausverkauf** bei
H. Mühlenthal, Reifschlägerstraße 15,
der Pelikan-Apotheke gegenüber,
wird zu bekannt ermäßigten Preisen von 10, 20 und 25 % des ganzen Lagers **fortgesetzt.**
Für die nächsten Tage kommen zum **Ausverkauf:**
- **Regenschirme** in Gloria und Zanella von 1 ℳ an,
- **Corsets** in großer Auswahl von 65 ₰ an,
- **Kinderstrümpfe** von 10 ₰ an, **Damenstrümpfe** von 15 ₰ an,
- **Herrenstrümpfe** von 5 ₰ an, **Handschuhe** von 10 ₰ an.

Auf einen großen Vorrath **schwarze** baumwollene und wollene **Kinder-** und **Damenstrümpfe** (echtfarbig) mache besonders aufmerksam.

Sammet und Seidenstoffe
jeder Art, grosse Auswahl von SCHWARZEN, WEISSEN und FARBIGEN Seidenstoffen. SPECIALITÄT: „BRAUTKLEIDER". Billigste Preise.
SEIDEN- und SAMMET-MANUFACTUR von **M. M. Catz,** in Crefeld.
Muster franco.

Migräne in der Entstehung verhüten ist richtiger, als dieselbe durch große Dosen Antipyrin 2c. zu vertreiben. Apotheker **P. Petzold's „Nervenplätzchen"** — Einchona-Tabletten — sind nach wie vor als wirksamstes Mittel bei Bekämpfung dieses Uebels anerkannt. Keine schädliche Nebenwirkung selbst bei häufiger Anwendung. Kästchen 1 ℳ in den Apotheken.